

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Bericht: Experten-Workshop – Ethikaspekte in der Normung und Standardisierung für KI in autonomen Maschinen und Fahrzeugen

Datum: 08.-09.07.2019

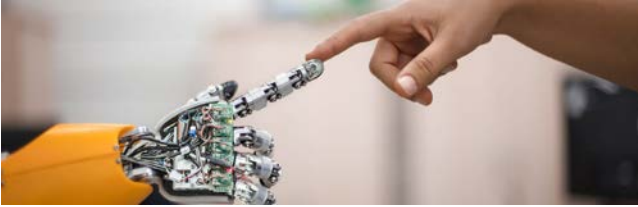
Ort: VDE|DKE.
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt a. Main

08.07.2019

Zeit	Thema
11.00 – 11.30	Begrüßung und Einführung in Projekt
11.30 – 12.00	„Ethik und KI“ – Aktuelle Veröffentlichungen
12.00 – 12.15	Was leisten Normung und Standardisierung?
12.15 – 13.00	Mittagspause
13.00 – 16.30	Kann Transparenz bei der Anwendung von KI erzeugt werden? Kann Entscheidungsfreiheit des Menschen bei der Anwendung von KI gewahrt werden?
16.30 – 17.00	Kann Gleichstellung aller Menschen bei der Anwendung von KI gewahrt werden?
17.00 – 17.30	Kann Nachhaltigkeit bei der Anwendung von KI erzeugt werden?

09.07.2019

Zeit	Thema
09.00 – 09.30	Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Tages
09.30 – 12.30	Wie können Normen und Standards Transparenz und Entscheidungsfreiheit von Menschen von KI sicherstellen?
12.30 – 13.30	Mittagspause
13.30 – 14.00	Wie können Normen und Standards Gleichstellung aller Menschen von KI sicherstellen?
14.00 – 14.30	Wie können Normen und Standards Nachhaltigkeit von KI sicherstellen?
14.30 – 15.00	Fazit und nächste Schritte



Gefördert durch:



Bericht zum Experten-Workshop ‚KI & Ethik‘ vom 08.-09.07.2019 in Berlin

„Können technische Standards ethisch wertvolles Verhalten einer autonomen Maschine, wie beispielsweise eines autonomen Fahrzeugs, sicherstellen, die von einer Künstlichen Intelligenz (KI) gesteuert wird?“

Mit dieser Frage setzt sich das vom BMWi geförderte und von DIN und DKE ausgeführte Projekt „Ethikaspekte in der Normung und Standardisierung für Künstliche Intelligenz in autonomen Maschinen und Fahrzeugen“ auseinander. Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung in Berlin stand in dem zweitägigen Workshop am 08. und 09. Juli bei VDE|DKE in Frankfurt vor allem die Frage nach konkreten Standardisierungspotentialen in Bezug auf Anforderungen an KI-Systeme im Vordergrund. Die Schwerpunkte wurden dabei vor allem auf die technischen Rahmenbedingungen, die Überprüfbarkeit von KI, sowie die geteilte Verantwortung zwischen Mensch und Maschine bzw. KI gelegt.

Der Workshop begann mit der Begrüßung der Teilnehmer durch das Projektteam. Eine kurze Einführung in das Projekt folgte, sowie einer Übersicht der aktuellen Leitlinien zum Thema „Ethik und KI“. Eine Erläuterung der Leistung von Normung und Standardisierung beendete die Einführungsrunde.

Für die anschließende Diskussion wurden drei Gruppen gebildet mit dem Ziel jeweils 3-4 vorgegebene Werte (s.u.) zu diskutieren. Dabei galt es zunächst zu eruieren, inwiefern die genannten Werte in Bezug auf KI von Bedeutung sind und die Ergebnisse im Anschluss den anderen Gruppen vorzustellen. Am zweiten Tag wurde die Diskussion in den gleichen Gruppen fortgesetzt, wobei nun vor allem die Identifizierung möglicher Standardisierungspotentiale im Fokus stand. Auch hier wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wieder gemeinsam vorgestellt und diskutiert.

Inhaltlich zeigte sich, dass tatsächlich alle der zur Diskussion gestellten Werte – Robustheit, Entscheidungshoheit, Autonomie des Benutzers, Erklärbarkeit, Überprüfbarkeit, Reproduzierbarkeit, Datenschutz, Datenkontrolle, Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Verständlichkeit – von den Anwesenden als bedeutsam im Kontext von „Ethik und KI“ eingestuft wurden. Es wurde auch deutlich, dass eine weitere Schärfung hinsichtlich der Definition der einzelnen Werte notwendig ist, will man Überschneidungen und Missverständnisse vermeiden. Die Werte „Entscheidungshoheit“ und „Autonomie des Benutzers“ sollten zusammengelegt werden, da sie im Wesentlichen das gleiche Ziel adressieren.

Ein weiterer Punkt, der während der beiden Workshop-Tage immer wieder in den Vordergrund trat, ist die Kontextsensitivität des Themas „Ethik und KI“. Hinter dem Stichwort „KI“ verbirgt sich eine ganze Bandbreite verschiedenster Algorithmen, Anwendungen und Anwender. Nicht in jeder Kombination dieser drei zuvor genannten Variablen mag jedem Wert auch dieselbe Bedeutung zukommen. Beispielsweise mag sich eine KI zur automatisierten Kreditvergabe aus Sicht des Kunden bereits ethisch in Bezug auf Erklärbarkeit verhalten, wenn für den Kunden nachvollziehbar ist, welche sachlichen Faktoren für das Ergebnis verantwortlich sind, während die Anforderungen eines Experten oder Prüfers weit darüber hinaus gehen mögen.

Unter den Teilnehmern bestand weitestgehend Einigkeit darüber, dass KI im Hinblick auf ethische Werte genormt bzw. standardisiert werden kann. Als erster Schritt in diese Richtung wurde der Bedarf einer Terminologie-Norm zum Thema „Ethik und KI“ identifiziert. Da das Thema „Ethik und KI“ sehr kontextsensitiv ist, sollte bei der Erarbeitung entsprechender Normen stets im Blick behalten oder gar definiert werden, wie der Begriff KI zu verstehen ist und in welchem Kontext die KI eingesetzt werden soll. Der Anspruch der Normung dürfe indes nicht darin bestehen, ethische Werte zu definieren. Stattdessen sollten hier Schnittstellen zu entsprechenden Anlaufstellen, wie beispielsweise der Legislative, herausgearbeitet werden. Auch sollte durch den Verzicht auf absolute Forderungen berücksichtigt werden, dass KI nicht vollständig fehlerfrei arbeite. Zukünftig werde ferner zu klären sein, welchen Einfluss KI auf das bereits bestehende Normenwerk hat. Hier wäre eine KI-Basisnorm denkbar, auf die referenziert werden kann.